



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

25/24 Beantwortung des Postulates Christian Kravogel und Mitunterzeichnende vom 14. Mai 2024 betreffend Gewerbe- und Tourismusförderung in der Gemeinde Emmen

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

I. Ausgangslage

Die Gemeinde Emmen liegt in unmittelbarer Nähe zur Tourismusstadt Luzern, die jährlich von 7.3 Millionen Besuchern¹ frequentiert wird. Diese Gäste generieren durchschnittlich CHF 110 bis 420 an Tagesausgaben pro Übernachtungsgast. Die Mehrheit dieser Besucher stammt aus Grossstädten, in denen eine 10-minütige S-Bahn-Fahrt (wie von Luzern nach Emmenbrücke) als kurzer Weg vom Zentrum betrachtet wird.

II Tourismuspotential

Das Tourismuspotential, das durch die Nähe zu Luzern geboten wird, ist enorm. Dies stellt eine ungenutzte Ressource dar, mit der mit überschaubarem Aufwand, nachhaltig mehr Umsatz für Gemeinde und das Gewerbe in Emmen generiert werden kann.

Wenn 10 % der Touristen von Luzern für einen Besuch in Emmen begeistert werden können und jede:r von ihnen 50.- Franken in Restaurants, Hotels und Geschäften bei uns ausgibt, würde dies einem zusätzlichen jährlichen Umsatz für das Emmer Gewerbe von 36.5 Millionen Franken entsprechen. Und bei 5 % wären es immer noch über 18 Millionen Franken im Jahr.

Neben dem zusätzlichen Umsatz für das Emmer Gewerbe, ergeben sich daraus nachhaltige zusätzliche Steuereinnahmen, sowie direkte Einnahmen für die Gemeinde Emmen durch die Erhebung von Kurtaxen.

I.II Zusätzliche Potenziale für Emmen

Touristen bringen nicht nur finanzielle Mittel in die Gemeinde, sondern sie sorgen auch für Bewegung und motivieren Investoren zusätzliche attraktive Freizeitattraktionen zu realisieren. Dies birgt nicht nur ökonomische Vorteile, sondern bereichert auch das kulturelle und soziale Leben in Emmen.

Wenn dieses Potenzial bereits zum Teil umgesetzt wird, ist dies von entscheidender Bedeutung, dass wir nicht nur Touristen, sondern auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Emmen selbst für die zusätzlichen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung begeistern. Wenn es uns gelingt, die Attraktivität Emmens als Freizeit- und Ausgeziel weiter zu steigern, können wir erreichen, dass auch die Bürgerinnen und Bürger von Emmen ihre Freizeit noch mehr lokal verbringen und ihren "Ausgang" auf Emmen konzentrieren. Dies würde nicht nur den lokalen Geschäften und Gastronomiebetrieben zugutekommen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Identifikation mit der eigenen Gemeinde fördern. Durch die Erweiterung eines lebendigen, lokalen Freizeitangebots könnten wir somit eine Win-Win-Situation für Gewerbe, Gemeinde und Einwohner schaffen, die Emmen zu einem noch lebenswerteren Ort macht, zu einem Lieblingsort für Einwohner:innen und Besucher:innen.

II. Ziel

Das Hauptziel dieses Postulats besteht darin, 5 – 10 % der Touristen die Luzern besuchen zusätzlich für Emmen/Emmenbrücke zu begeistern. Bei durchschnittlich CHF 50.- - 100.- Tagesausgaben pro Besucher:in in Emmen, wären dies Zusatzumsätze in der Höhe von ca. 18 bis 70 Millionen CHF.

III. Phasen

Die Ziele sollen mit folgenden Aktionen in drei Phasen erreicht werden.

Die Liste stellt nur Ideen und Vorschläge dar und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Vorschläge sollen von einem Tourismus-Förderungs-Komitee erarbeitet werden.

PHASE 1: Lock-Objekt

Attraktives Fotografie Objekt

Die Schaffung eines einzigartigen Fotografie Objekts ist entscheidend.

Es braucht keinen Wolkenkratzer, Triumphbögen und auch keine alten Schlösser, es braucht nur etwas, was für jeden Tourist ein Muss ist, sich damit abzubilden und dieses Bild auf Insta, Tiktok oder in der WhatsApp Story zu teilen.

Es braucht nichts Grosses zu sein, sondern etwas Markantes, Phantasieanregendes, Künstlerisches. Dies könnte Street-Art sein oder eine Industriearchitektur oder bei Emmen/Emmenbrücke – dem Portal in die Zentralschweiz - mit drei Anker im Wappen etwas mit dem Element Wasser.

Zudem sind Statuen von Heldinnen und Märchenfiguren an vielen Orten sehr beliebt.

Hierbei könnte zum Beispiel ein spektakulärer Brunnen mit der Darstellung der heldenhaften Helvetia als Symbol dienen. Vergleichbar mit international bekannten Objekten wie der [Kleinen Meerjungfrau](#) in Kopenhagen, dem [Fuente de la Hispanidad](#) in Zaragossa, der [Nine Floating Fountains](#) in Osaka oder dem [Gefion-Brunnen](#) in Kopenhagen.

Das Design könnte über einen Wettbewerb bei der HSLU – Design Film Kunst in Emmenbrücke entstehen.

PHASE 2: Jugendherbergen, Tourismus- und Businesshotels

An vielen Orten sind etwas ausserhalb der Stadtzentren in der Nähe der S-Bahnstationen Jugendherbergen, Tourismushotels und Business-Hotels sehr beliebt. Emmen könnte sich für Besucher:innen zu einem attraktiven Standort für Tagungen und Freizeit entwickeln.

So könnte z.B. die Spinnerei (Viscosistadt) mit zusätzlichen Übernachtungsangeboten gepusht werden, oder Businesshotels für kleine Fachtagungen entstehen.

PHASE 3: Standortentwicklung und Aufwertung

Wenn die Besucherinnen und Besucher da sind, geht es in der dritten Phase darum, etwas anzubieten, damit sie mehr Zeit in unserer Gemeinde verbringen möchten.

Möglichkeiten – Ausbau bestehender Attraktionen:

*Die folgende Liste ist eine Sammlung von Ideen, welche weder einen Anspruch auf Vollständigkeit hat, noch nach Realisierbarkeit sortiert oder bewertet ist. Sie sollen rein als Ideenpool für die in **III. Forderung** beschriebenen Tourismusexperten als Startvorlage dienen.*

a) Aufwertung von Strassen, Plätzen und Quartieren

Die Gerliswilstrasse könnte beispielsweise zu einem lebendigen Viertel im Stil von [Camden Town](#) werden, mit ansprechender Gestaltung der Gebäudefassaden und Märkten.

Kombiniert mit geführten kulturellen und kulinarischen Touren durch die – in verschiedener Hinsicht – bunte Strasse führen.

b) Street-Art

Auf der Website der Gemeinde Emmen steht, Zitat: "Die «Hall of Fame» in Emmenbrücke geht mit gutem Beispiel voran. An drei verschiedenen Standorten dürfen angehende sowie erfahrene Künstlerinnen und Künstler ihrer Kreativität mit der Spraydose freie Bahn lassen und ihre Kunstwerke in aller Ruhe perfektionieren."

Street-Art ist eine Kunstform, welche in verschiedenen Städten auf grosse Beliebtheit trifft und für viele Touristen attraktiv ist, sei es z.B. die "Engel Graffiti" in Los Angeles oder "The Little Girl with the Balloon" in London. Viele Touristen wollen sich vor diesen Graffiti abbilden.

Die bestehende Emmer Street-Art könnte noch weiter ausgebaut werden, z.B. mit QueenKong Urban Art oder ähnlichen Projekten. Gerade alte Industrieanlagen wie die Viscosistadt bieten zusammen mit der Hochschule Luzern – Design Film Kunst und dem Akku die optimale Umgebung um im Bereich Street-Art aussergewöhnliches zu erschaffen, mit dem Potential internationaler Aufmerksamkeit.

c) Planetenweg

Der vor bald 50 Jahren eröffnete Planetenweg zeigt beeindruckend die Grössen und Distanzen in unserem Sonnensystem. Jedoch ist das Informationsvolumen mit der Grössendarstellung schon sehr schnell erschöpft. Dabei faszinieren die unendlichen Weiten des Weltalls viele Menschen jeder Altersstufe. Der Planetenweg kann mit weiteren faszinierenden Themen ausgebaut werden, sei es noch weitere Distanzen zu illustrieren, wie z.B. die Distanzen zu anderen Sternen, Galaktischen Nebeln oder Galaxien. Oder die Entstehung und das Ende von Sonnen kann sehr anschaulich illustriert werden. Die Möglichkeit eines Astronomiemuseums neben dem Planetenweg, könnte ebenfalls in Betracht gezogen werden.

d) Restaurants und Bars am Fluss (Nordpol)

Was mit dem Nordpol gestartet hat, kann weiter ausgebaut werden. Der kleinen Emme entlang könnten Restaurants und Bars mit Musik und Unterhaltung entstehen, welche Einwohner und Besucher zum Treffen und sich Verweilen einladen.

e) Besucherrundgänge Industrie und Gewerbe

Ein Highlight wäre auch fest eingerichtete Besucher-Rundgänge bei der EMMI, der Swiss Steel oder ein INFO-Bereich Militäraviatik (z.B. im Piloten-/Schuldörfli auf dem Militärflugplatz.)

f) Theater, Kino und Konzerte

Mit dem le Théâtre haben wir bereits eine bekannte Theaterlocation sowie ein Event-, Seminar- und Kongresszentrum. Mit dem Kino blue Cinema Maxx einen äusserst attraktiven Kinokomplex und mit weiteren Standorten wie z.B. dem Adlersaal attraktive Eventorte für die Kleinkunstszene (analog Emmen.lacht der Zukunftsgestaltung).

Angebote wie, das [Openair Kino](#) oder das [TCS Drive In Movies](#) könnten noch intensiver beworben werden und neue Angebote wie Open Air Konzerte am Seetalplatz oder auf dem Flugfeld könnten geprüft werden.

g) Freilichtmuseum "Emmenbrücke" und "Richtplatz"

Freilichtmuseen sind beliebte Orte die Touristen gerne besuchen. Die Rekonstruktion der "Emmenbrücke" und des "Richtplatzes" als Freilichtmuseum bietet eine historische Perspektive und zieht kulturinteressierte Besucher an. Gruselkabinette wie Verliese und Richtstätten sind an vielen Orten beliebte Anziehungspunkte. Und Emmenbrücke als Ort einer realen Richtstätte aus dem Mittelalter bietet hierzu bereits den entsprechenden Hintergrund.

Die Rainmühle und die Viscosistadt (als Industrie-Hotspot's) könnten ebenfalls in das Konzept eines Freilichtmuseums aufgenommen werden.

Möglichkeiten – Neue Attraktionen:

h) Freiruum Emmen

Viele Besucher:innen und Bewohner:innen der Stadt Zug schwärmen vom Freiruum. Einem lebendigen Begegnungsort mit Foodständen und Freizeitangeboten.

Emmen hat eine vergleichbare Einwohnerzahl wie die Stadt Zug, ein "Freiruum Emmen" könnte weitere Besucherinnen und Besucher anlocken.

i) FOXTRAIL

Aufnahme von Emmen/Emmenbrücke im FOXTRAIL könnte ebenfalls weitere Besucher:innen anziehen.

j) Markthalle

Die Einführung einer Markthalle, inspiriert von erfolgreichen Beispielen wie der Guildhall Market in Bath (UK), der Genussmarkt Bozen (I), die Erribera merkatua in Bilbao (E) oder die Vleeshalle in Brügge (B) schafft nicht nur ein gastronomisches Zentrum, sondern fördert auch lokale Produkte und Handel.

k) Skulptur für Energie und Nachhaltigkeit

Wir wollen in den nächsten Jahrzehnten in unserer Gemeinde die Netto-Null Grenze erreichen. Zusammen mit der Kunstschaffenden der Gemeinde könnte z.B. eine Skulptur aus Solarpanelen entstehen. Etwas einzigartiges, zukunftsweisendes, fantasievolles, dass die Innovation und den Fortschritts-Gedanken der Gemeinde symbolisiert.

l) Religiöse Pilgerorte – Reflektion der Kulturellen Vielfalt unserer Gemeinde

Touristen aus aller Welt kommen aus diversen Kulturen und Religionen. Emmen könnte mit Schreinen und Denkmälern die Religions- und Kulturvielfalt unserer Gemeinde visualisieren und aufzeigen, was Religionsfreiheit bedeutet und wie unterschiedliche Religionen und Kulturen zusammenleben können. Ein Vorbild hierfür könnte die Hundertwasserkirche in Bärnbach in der Steiermark (A) sein.

Solche Pilgerorte können geschaffen werden, in Zusammenarbeit mit Einwohner:innen aus Emmen welche diesen Religionsgemeinschaften angehören. Wir haben zusätzlich zu unseren Landeskirchen die Moschee Drita, den Hindu Tempel Sri Rajarajeswary Amman und im Nachbarort das Buddhistische Mediationszentrum Nalanda Kadampa mit denen gemeinsam attraktive Pilgerorte gebaut werden können.

m) Kunst in Emmen

Emmen und die Stiftung ANLIKER besitzen eine grosse Anzahl Kunstwerke – diese sind an einem geeigneten Ort auszustellen und der breiten Öffentlichkeit, sowie Besucherinnen und Besucher zu zeigen.

n) Multimedia/Art Museum

Die Gemeinde Emmen bietet mit der RUAG und Beyond Gravity die Chance, sich als High-Tech-Standort zu etablieren. Diese Position könnte durch die Errichtung eines Multimedia-/Kunstmuseums von [teamLab](#) weiter gefestigt werden. Museen von teamLab ziehen in vielen Städten zahlreiche Besucher an.

III. Forderung

Der Gemeinderat wird aufgefordert gemeinsam mit Tourismusexperten ein Konzept in Varianten zu erarbeiten, um mittelfristig Besucherinnen und Besucher anzuziehen. Sowie Anreize zu schaffen, dass Hotelketten aus dem mittleren und unteren Preissegment sich in unserer Gemeinde ansiedeln.

III.I Schaffung eines Bereichs Tourismusförderung

Der Gemeinderat wird aufgefordert, die Möglichkeiten einer Abteilung "Tourismusförderung" abzuklären.

III.II Tourismus-Förderungs-Komitee

In einem ersten Schritt soll ein Tourismus-Förderungs-Komitee aus Personen aus Politik, Gewerbe und Tourismus etabliert werden, welches die oben genannten Ideen erweitert, Machbarkeitsstudien durchführt und über eine Public-Consultation die Emmer Bevölkerung zur Mitwirkung einbindet.

Emmen hat das Potential sich zu einem Tourismusort zu entwickeln, der auch als solcher international beworben werden kann.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Emmen befindet sich in einer strategisch günstigen Lage und in unmittelbarer Nähe zur Tourismusmetropole Luzern, die jährlich Millionen von Besucherinnen und Besuchern aus der Region und dem In- und Ausland anzieht. Die Nähe zu Luzern und die ausgezeichnete Verkehrsanbindung bieten der Gemeinde zahlreiche Möglichkeiten, von diesen Besuchendenströmen zu profitieren und sich als moderne Ergänzung zu Luzern zu positionieren. Der dynamische Wandel, insbesondere im urbanen Gebiet rund um den Seetalplatz, sorgt dafür, dass der Standort zunehmend zu einem attraktiven Zentrum für Wirtschaft, Kultur und Begegnung wird. So bieten denn auch neue Projekte, wie die geplante Eröffnung eines Hotels in Emmenbrücke, Anknüpfungspunkte, um gezielt Impulse für die weitere Entwicklung und Positionierung zu setzen und die Position der Gemeinde Emmen als attraktiven Standort für Geschäftsreisende sowie Besucherinnen und Besucher zu stärken.

Die im Postulat aufgeführten Ideen und Massnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität sowie zur Förderung des lokalen Gewerbes weisen auf konkrete Chancen hin, Emmen gezielt und proaktiv weiterzuentwickeln.

Dabei sollte der Fokus darauf liegen, die besonderen Stärken Emmens hervorzuheben. Nicht als klassischer Tourismusstandort, sondern als ein lebendiger, innovativer Lieblingssort mit enger Anbindung an Luzern. Mit gezielten Massnahmen, die auf die spezifischen Potenziale und Projekte der Identität der Gemeinde Emmen abgestimmt sind, können sowohl die Attraktivität als auch die Positionierung Emmens nachhaltig gestärkt werden. Diese Weiterentwicklung erfordert eine klare strategische Planung und angemessene Mittel, um langfristig erfolgreich zu sein und eine Wirkung zu erzielen.

In diesem Kontext gilt es, die Ansätze und Impulse aus dem Postulat der Tourismus- und Gewerbeförderung in die bereits angegangene Standortförderung mitaufzunehmen und in einer Weise umzusetzen, die den vorhandenen Ressourcen entspricht und die langfristige Entwicklung nachhaltig unterstützt.

2. Zu den Forderungen der Postulanten

Die Vorschläge des Postulats weisen auf Chancen hin, Emmen touristisch stärker zu positionieren. Dies bedarf einer strategischen Herangehensweise, die den Fokus auf die spezifischen Stärken der Gemeinde legt und die zur Verfügung gestellten Ressourcen effizient einsetzt.

a) Konzept in Varianten erarbeiten

Der Gemeinderat unterstützt die Idee, ein Konzept in Varianten zu erarbeiten, welches die Potenziale Emmens in den Bereichen Tourismus- und Gewerbeförderung analysiert und konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt. Das Konzept soll eine fundierte Grundlage schaffen, um anschliessend zu entscheiden, ob und auf welche Art und mit welchen Ressourcen sowie Kostenfolgen Massnahmen ausgearbeitet und umgesetzt werden. Dabei soll der Fokus darauf liegen, die Stärken der Gemeinde - insbesondere die urbanen Entwicklungen am Seetalplatz, unsere vielfältigen Natur- und Erholungsgebiete sowie die Nähe zu Luzern - gezielt zu nutzen, um Wertschöpfung zu generieren. Diese konzeptionellen Arbeiten könnten für ein allfälliges Reglement über die Erhebung einer Kurtaxe als Grundlage für die Festsetzung der Kriterien dienen ([vgl. Postulat 50/24](#)).

Im Vorfeld der Konzeptphase sollen zunächst die Grundsatzfragen geklärt und die Rahmenbedingungen zur Gewerbe- und Tourismusförderung in Emmen analysiert und beurteilt werden. Anschliessend kann darauf aufbauend ein Konzept erarbeitet werden, welches die spezifischen Gegebenheiten und Potenziale der Gemeinde berücksichtigt. Die bereits initiierte Impulsstrategie des Bereichs Marketing und Wirtschaftsförderung bildet hierfür eine gute Grundlage für die strategische Ausrichtung des Standortmarketings der Gemeinde Emmen. Die darin gewonnenen Erkenntnisse sollen daher in die Entwicklung des Tourismuskonzepts einfließen, um eine kohärente und abgestimmte Weiterentwicklung sicherzustellen.

Durch diese enge Verknüpfung wird auf bestehenden Erkenntnissen und Strategie aufgebaut, Synergien werden gezielt genutzt, Doppelspurigkeiten vermieden und die Stärken der

Gemeinde gezielt weiterentwickelt. Dadurch ergibt sich eine gesamtheitliche strategische Ausrichtung, bei der die Tourismusförderung nicht isoliert betrachtet wird, sondern als integraler Bestandteil des Standortmarketings von Emmen dient.

Es ist ausserdem angezeigt, innerhalb dieses ganzheitlichen Konzeptes verschiedene Optionen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Wirkung zu prüfen, sodass auf Basis dieser Analyse priorisierte Massnahmenpakete geschnürt werden können. Damit kann die Entwicklung unter Berücksichtigung der finanziellen und personellen Ressourcen der Gemeinde erfolgen, wodurch langfristig tragfähige Lösungen gewährleistet sind.

b) Anreize für Hotelketten des mittleren und unteren Preissegments

Der Gemeinderat nimmt die Forderung nach Anreizen für Hotelketten des mittleren und unteren Preissegmentes zur Kenntnis. Eine abschliessende Einschätzung, inwiefern solche Anreize erstrebenswert und wirtschaftlich sinnvoll sind, wird in die weiteren Überlegungen zum geplanten Konzept einfließen, das eine Grundlage für die Bewertung dieser Forderung schaffen soll.

III.I Schaffung eines Bereichs Tourismusförderung

Der Gemeinderat anerkennt die Gewerbe- und Tourismusförderung als wichtige Bausteine für die Weiterentwicklung von Emmen. Die Erkenntnisse des Konzeptes sollen eine Entscheidungsgrundlage bieten, welches Ziel für die Gemeinde Emmen im Bereich der Tourismusförderung überhaupt erstrebenswert und sinnvoll ist und welche Massnahmen dafür notwendig sind. Erst auf Grundlage dieser Erkenntnisse kann geprüft werden, welche organisatorischen und personellen Ressourcen erforderlich sind, um die Aufgaben der Tourismusförderung effizient und nachhaltig umzusetzen. Dabei soll insbesondere analysiert werden, inwiefern bestehende Strukturen genutzt oder erweitert werden können, um die Aspekte der Tourismusförderung, welche ein Bestandteil von Standortmarketing und Wirtschaftsförderung sind, passgenau auf die spezifischen Potenziale und Möglichkeiten der Gemeinde auszurichten und so langfristig zu stärken.

III.II Tourismus-Förderungs-Komitee

Der Gemeinderat sieht die Idee eines Tourismus-Förderungs-Komitees als grundsätzlich vielversprechend, um Impulse von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gewerbe und Tourismus zu bündeln und mögliche Massnahmen zur Förderung Emmens zu diskutieren. Allerdings ist die Einrichtung eines solchen Gremiums eng mit Zielen und Strategien verbunden, die im Rahmen des zu erarbeitenden Konzeptes definiert werden.

Das Konzept soll analysieren, ob und in welcher Form ein Tourismus-Förderungs-Komitee sinnvoll ist und welchen konkreten Mehrwert es für die Weiterentwicklung Emmens bieten kann. Dabei sind Aufgaben, Zusammensetzung und Verantwortlichkeiten des Gremiums klar zu definieren, ebenso

wie dessen Einbindung in die bestehenden Strukturen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass ein solches Komitee effizient arbeitet, Synergien schafft und die Gemeinde in ihrer strategischen Ausrichtung unterstützt.

Erst nach Vorlage des Konzeptresultates kann entschieden werden, ob und wie ein solches Gremium ins Leben gerufen wird und welche Rolle es in der langfristigen Entwicklung des Lieblingortes Emmen einnimmt.

Der Gemeinderat sieht die Bündelung von Impulsen und Perspektiven aus Politik, Gewerbe und Tourismus grundsätzlich als wertvoll an. Allerdings wird die Einrichtung eines eigenständigen Tourismus-Förderungs-Komitees und die damit einhergehende Erweiterung um eine zusätzliche Disziplin zum jetzigen Zeitpunkt nicht als zielführend erachtet. Die Aufgabenbereiche von Wirtschaft, Standortmarketing und Tourismus überschneiden sich stark und können nicht klar voneinander getrennt betrachtet werden.

Deshalb macht sich der Gemeinderat dafür stark, nach Abschluss des zu erarbeitenden Konzeptes zu prüfen, wie die bereits bestehende Wirtschaftskommission zu einer Wirtschafts- und Tourismuskommission erweitert oder angepasst werden kann, um die strategischen Erkenntnisse und Massnahmen aus dem Konzept effektiv zu integrieren und weiterzuentwickeln. Dadurch können bestehende Strukturen und Synergien genutzt werden, ohne eine zusätzliche Gremienstruktur einzurichten. Und die Erkenntnisse auf zielführende und nachhaltige Weise für die Weiterentwicklung des Lieblingortes Emmen eingesetzt werden.

3. Kosten

Einhergehend mit der Beantwortung dieses Postulats wurde eine Offerte eines externen Experten im Bereich Tourismusförderung eingeholt, welche folgende erste Einschätzung erlaubt:

Vorbereitung (Grundsatzfragen & Analyse Rahmenbedingungen):

CHF 10'000.00 - CHF 50'000.00, je nach Anforderungen an die Ergebnisse und Methodik.

Erarbeitung des Konzepts / der Strategie:

CHF 30'000.00 - CHF 60'000.00, es handelt sich hier lediglich um erste Grobschätzungen und beinhaltet die internen Kosten der Gemeinde Emmen nicht.

Der Gemeinderat betont, dass es bei diesem Vorhaben nicht ausschliesslich um Tourismusförderung geht, sondern - wie bereits eingangs und mehrfach erwähnt - um die ganzheitliche Profilstärkung der Gemeinde Emmen. Der Tourismus ist dabei ein einzelnes Puzzlestück in einem übergeordneten Ansatz des ganzheitlichen Standortmarketings, welches auf die nachhaltige Entwicklung und Positionierung der Gemeinde abzielt.

4. Schlussfolgerung

Der Gemeinderat ist aufgrund der dargelegten Ausgangslage bereit, das Postulat teilweise entgegenzunehmen:

- Er befürwortet die Erarbeitung eines Konzepts in Teilschritten und Varianten, um die Potenziale Emmens strategisch zu analysieren und weiterzuentwickeln. Die Forderung nach Anreizen für Hotelketten des mittleren und unteren Preissegmentes ist dabei Bestandteil des Konzeptes und bietet im Anschluss eine Grundlage für die Bewertung dieser Forderung (vgl. Forderung III).
- Die Schaffung einer Abteilung respektive eines eigenständigen Bereiches Tourismusförderung erachtet der Gemeinderat zum jetzigen Zeitpunkt als nicht zielführend. Vielmehr steht die ganzheitliche Profilstärkung der Gemeinde Emmen im Vordergrund, in der der Tourismus als Teilbereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung eingebettet ist. Das Konzept wird eine fundierte Entscheidungsgrundlage liefern, ob und in welcher Form Massnahmen im Bereich Tourismusförderung notwendig sind und wie die bestehenden Strukturen effizient genutzt oder erweitert werden können. Erst auf dieser Basis kann über den gezielten Einsatz organisatorischer und personeller Ressourcen entschieden werden (vgl. Forderung III.I).
- Der Gemeinderat sieht zum jetzigen Zeitpunkt von der Schaffung eines eigenständigen Tourismus-Förderungs-Komitees ab. Statt eine zusätzliche Gremienstruktur einzuführen, soll nach Abschluss des Konzepts geprüft werden, ob und in welcher Form die bestehende Wirtschaftskommission zu einer Wirtschafts- und Tourismuskommission erweitert oder angepasst werden kann. Dadurch können die bestehenden und in den Darlegungen erläuterten Synergien und Schnittstellen zwischen Wirtschaftsförderung, Standortmarketing und Tourismus optimal genutzt und die im Konzept gewonnenen Erkenntnisse und erarbeiteten Massnahmen gezielt in bestehende Strukturen integriert und somit wirksam und nachhaltig für die Weiterentwicklung des Lieblingortes Emmen eingesetzt werden (vgl. Forderung III.II).

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Chancen und Potenziale der Gemeinde Emmen mit diesem Vorhaben wirksam, langfristig und nachhaltig entwickelt und genutzt werden können.

Emmenbrücke, 5. Februar 2025

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber

ⁱ Quelle: Luzern Tourismus